



Die „Nur-noch-drei-Wochen-bis-zu-den-Pfingstferien-Falle.“
Ja klar. Das steckt ganz tief drin. In die Schule gehen und das eigene Wissen vermehren ist keine vollkommen natürliche Angelegenheit wie Essen, Trinken und Fußball spielen wollen. Es ist das Los, das uns unsere hochtechnisierte Gesellschaft auferlegt.
Als Alternative zu „von-früh-morgens-bis spät-abends-auf-dem-Feld-arbeiten,-damit-die-Familie-etwas-zum-Essen-hat“ aber immer noch eine sehr angenehme und komfortable Geschichte. Ein halbes Jahr als 10- bis 17jähriger leben wie vor 300 Jahren und die Schule wäre für jeden ein Luxuspalast. Zurück zur Falle. Das „Nur-noch-drei-Wochen-bis-zu-den-Pfingstferien“ Gefühl aller Schüler/innen sollte man als jemand, dessen Versetzung gefährdet ist, in ein „und-in-drei-Wochen-hole-ich-massiv-auf-und-zeige-der-Welt-was-ich-drauf-habe“ Gefühl umwandeln. Sich auf die Aufholjagd vorbereiten. Nicht wie allen anderen zwei Wochen die Füße hochlegen. Eine gut angelegte Aufholjagd wirkt Wunder. Gas geben, wenn die anderen abhängen. That's it. Lieber ein Jahr nach Amerika als ein Jahr Ehrenrunde, das sowieso kein besseres Abiturszeugnis bringt.